

Kirche zu Allerheiligen. Ueber dem Markt thront die alte
 Burg Landsberg, jetzt fürstlich Liechtensteinisches Eigenthum.
 Der Burgberg erhebt sich 432' (72°) über den Markt. Er
 ist theils bewaldet, theils mit Feldern und Weingärten bedeckt,
 welche der vorige Besitzer, Graf Fries, anlegen ließ. (Bö-
 slauer-Neben). Ursprünglich war die Burg dem gleichnamigen
 Geschlecht gehörig, dann dem Erzstifte Salzburg. Die beiden
 Thürme, der eine viereckig, der andere rund, stehen noch, die
 sie verbindenden Gebäude haben im Laufe der Jahrhunderte
 vielfache Umgestaltung erhalten und sind in der letzten Zeit ver-
 fallen und vernachlässigt, höchstens zu Wirthschaftsgebäuden
 benutzt worden. Die Halle, welche man den Rittersaal nannte,
 ist zum Schafstall benutzt. Das sogenannte Fürstenzimmer,
 mit Portraits Salzburg'scher Erzbischöfe, dient zur Kumpel-
 kammer einiger Rococo-Möbel. In der Schloßkavalle ein
 Motivbild von 1683 vom Schloßhauptmann von Fröhlichsbereg
 gestiftet wegen überstandener Pest- und Kriegsgefahren. Der
 tapfere Hauptmann hatte Wien gegen die Türken vertheidigen
 geholfen. — Um den Schloßberg her und an der Lahnitz, welche
 ihn bespült, sind artige Anlagen, unter denen besonders die
 Ginstedelei zu nennen ist. — Von Stainz nach Landsberg sind
 wir wohl 3 Stunden gewandert. Wer in seiner Zeit nicht
 beschränkt ist, wird wohlthun, hier in Landsberg einen Tag
 zu verweilen und eine Ersteizung des nahen Rosenkogels
 zu unternehmen, welche in hohem Grade lohnend befunden
 werden wird. Der Rosenkogel liegt in geringer Entfer-
 nung nordwestlich von Landsberg. Wir wandern erst in der
 Niederung an dem Schloßchen Wildbach vorüber, dann auf-
 wärts durch schöne Waldpartien, wechselnd mit duftigen Mat-
 ten, auf den Gipfel des Berges, wo einige Alpenwirthschafts-
 häuser stehen. In vier Stunden (von Landsberg aus) ist
 der Gipfel ersteigen, den pittoreske Felsen bezeichnen, an deren
 Fuß sich üppige Nasenplätze hinziehen, zahlreich von dem
 edlen Wilde der Schildhähne besucht. — Der Gipfel des
 Rosenkogels erhebt sich zu 4302' Seehöhe (717°). Die Aus-
 sicht ist nicht überreich, wie jene, welche dem Wanderer die
 Mühe des Ersteizens der Koralpe lohnt, aber sie ist eine der